

Protokoll

Gremium: Betriebsausschuss Abfallwirtschaftsbetrieb

Sitzungsdatum: Donnerstag, den 23.02.2017
Beginn: 16:00 Uhr
Ende: 17:45 Uhr
Sitzungsort: Kreishaus Westerstede, Sitzungssaal

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Frank Oeltjen bis 17:41 Uhr

Kreistagsabgeordnete/r

Herr Knut Bekaam

Frau Maria Bruns

Vertretung für Jörg Brunßen

Herr Gerold Kahle

Herr Frank Lukoschus

Vertretung für Dennis Rohde

Herr Peter Meiwald

bis 17:41 Uhr

Herr Hartmut Orth

Herr Lars Schmidt-Berg

Frau Kirsten Schnörwangen

Herr Andreas Stadlik

bis 17:41 Uhr

Herr Torsten Wilters

Vertretung für Kira Wiechert

von der Verwaltung

Herr Erster Kreisrat Thomas Kappelmann

Herr Betriebsleiter Michael Hauschke

Herr stellv. Betriebsleiter Jörg Schelling

Protokollführer

Frau Annemarie Schröder

Abwesend:

Herr Landrat Jörg Bensberg

Herr Jörg Brunßen

Herr Dennis Rohde

Frau Kira Wiechert

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- 3 Feststellung der Tagesordnung
- 4 Genehmigung des Protokolls über die Sitzung am 10.11.2016
- 5 Einwohnerfragestunde
- 6 Bericht des Rechnungsprüfungsamtes über die Prüfung der Sonderkasse des Abfallwirtschaftsbetriebes im Jahr 2016
Vorlage: MV/077/2017
- 7 Beauftragung eines Wirtschaftsprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes des Abfallwirtschaftsbetriebes Landkreis Ammerland für das Wirtschaftsjahr 2016
Vorlage: MV/078/2017
- 8 Verbesserungsmöglichkeiten bei der Abfallentsorgung;
Antrag der SPD-Kreistagsfraktion
Vorlage: MV/079/2017
- 9 Abfallwirtschaftspraxis im Landkreis Ammerland
Vorlage: MV/080/2017
- 10 Mitteilungen des Landrates
- 11 Anfragen und Hinweise
- 12 Einwohnerfragestunde
- 13 Schließung der öffentlichen Sitzung

Vor der Sitzung hat eine Besichtigung der Zentraldeponie Mansie stattgefunden.

Öffentlicher Teil

Zu TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Vorsitzender Oeltjen eröffnet um 16:00 Uhr die Sitzung des Betriebsausschusses Abfallwirtschaftsbetrieb und begrüßt die Anwesenden.

Es wird darauf hingewiesen, dass der Verlauf der Sitzung auf Tonträger aufgenommen und diese Aufzeichnung mit Genehmigung des Protokoll wieder gelöscht wird.

Zu TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Vors. Oeltjen stellt fest, dass die Ladung zur Sitzung ordnungsgemäß erfolgt und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Zu TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung lt. Deckblatt wird einstimmig festgestellt.

Zu TOP 4 Genehmigung des Protokolls über die Sitzung am 10.11.2016

KA Schmidt-Berg bittet darum, dass zu genehmigende Protokoll in dem elektronischen Sitzungsdienstprogramm unter diesem TOP als Anlage beizufügen.

KA Schmidt-Berg bittet des Weiteren darum, zu TOP 20 und 21 der Sitzung am 10.11.2016 Angebotspreise aller Gebote als Liste nachzureichen.

EKR Kappelmann führt aus, dass bereits in der Sitzung am 10.11.2016 eine Ergänzung der Unterlagen um die weiteren eingereichten Angebote erbeten worden war. Im Protokoll seien verwaltungsseitig bewusst nur die anbietenden Firmen ohne Beträge aufgelistet worden. Hintergrund sei, dass ein Mitglied der Geschäftsführung der bestbietenden Firma Kreistagsmitglied sei und es sei zu befürchten, dass es zu einem Interessenkonflikt kommen könne. Eine Veröffentlichung der Gebote der nachfolgenden Firmen müsse zunächst juristisch geprüft werden. Wenn keine Bedenken gegen eine Veröffentlichung bestehen würden, würden die Daten im nächsten Protokoll nachgeliefert.

KA Schmidt-Berg bittet um Überprüfung. Alle Kreistagsabgeordneten hätten sich am Anfang der Wahlperiode zu Amtsverschwiegenheit verpflichtet. Es lasse sich nicht vermeiden, dass Unternehmer von betroffenen Firmen Kreistagsmitglieder seien. Es gehe davon aus, dass Daten nicht entsprechend für die Firmen genutzt würden. Für eine nächste Ausschreibung würden die jetzigen Daten nicht mehr ausschlaggebend sein. Er möchte als Mitglied des Betriebsausschusses Abfallwirtschaftsbetrieb umfassende Informationen erhalten und wünsche eine größtmögliche Transparenz.

Vors. Oeltjen fasst zusammen, dass die Verwaltung die Angelegenheit überprüfen werde und die Daten bei einer positiven juristischen Überprüfung nachreichen werde. Er merkt an, dass es jedem Kreistagsabgeordneten zustehe, alle Unterlagen bei der Kreisverwaltung einzusehen.

KA Lukoschus führt aus, dass er eine höchstmögliche Transparenz befürworte. In diesem ganz konkreten Fall schütze man aber den Betroffenen und solle von der Veröffentlichung der Daten Abstand nehmen.

KA Wilters sieht die Angelegenheit anders, da der Betroffene nicht Mitglied des Betriebsausschusses Abfallwirtschaftsbetrieb sei und jeder Unternehmer, der sich um eine Sache beworben habe, sowieso die Ergebnisse bekomme.

EKR Kappelmann antwortet, dass im VOL-Verfahren die beteiligten Unternehmen nicht über die Ergebnisse der Angebote informiert werden.

BL Hauschke führt ergänzend aus, dass Ausschreibungsergebnisse entsprechend öffentlich bekannt zu machen seien, wie in diesem Fall in den Amtsblättern der EU. Auch dort werde zum Schutze des Auftragnehmers der Konkurrent nicht über die Auftragssumme informiert.

Stellv. BL Schelling führt aus, dass es in den vergangenen Jahren üblich gewesen sei, nur den Bestbieter mit dem Angebotspreis zu nennen, dessen Angebot laut Prüfung des Rechnungsprüfungsamtes für den Zuschlag vorgesehen sei. Das weitere Ranking sei für eine Entscheidungsfindung nicht von Bedeutung.

KA Orth ist der Ansicht, dass die Rechte der Kreistagsmitglieder berücksichtigt werden müssen. Für die Auffassung der Verwaltung, sich einwandfrei richtig zu verhalten, bittet er darum, offen zu legen, zu was die Verwaltung verpflichtet sei.

KA Kahle führt aus, dass in den Gemeinderäten die Vergabe grundsätzlich im nicht-öffentlichen Teil der Sitzungen behandelt werde. Die Ergebnisse würden vorgelesen und in schriftlicher Form an die Mitglieder verteilt. Als evtl. Befangener habe man die Sitzung während der Beratungen zu verlassen.

Vors. Oeltjen führt aus, dass zwischen VOB und VOL unterschieden werden müsse. Die Prüfung der Kreisverwaltung müsse abgewartet werden. Er weist nochmals darauf hin, dass jedes Kreistagsmitglied entsprechende Unterlagen bei der Kreisverwaltung einsehen könne.

KA Schmidt-Berg merkt an, dass jedes Kreistagsmitglied für sich entscheiden müsse, was für ihn von Interesse sei. Wenn die Kreisverwaltung bewerte, was für die Kreistagsabgeordneten interessant sei, möchte er wissen, was entsprechend nicht von der Kreisverwaltung bekannt gegeben werde. Es dürfe nicht dazu führen, dass bei der Zugehörigkeit von Unternehmern im Kreistag Informationen vorenthalten würden.

Die vorgenannte Niederschrift wird sodann einstimmig genehmigt.

In der Anlage 1 ist eine Liste aller Bieter sowie der jeweiligen Angebotspreise beige-fügt.

Zu TOP 5 Einwohnerfragestunde

Keine Fragen

**Zu TOP 6 Bericht des Rechnungsprüfungsamtes über die Prüfung der Sonderkasse des Abfallwirtschaftsbetriebes im Jahr 2016
Vorlage: MV/077/2017**

Der Bericht des Rechnungsprüfungsamtes über die Prüfung der Sonderkasse des Abfallwirtschaftsbetriebes im Jahr 2016 wird zur Kenntnis genommen.

**Zu TOP 7 Beauftragung eines Wirtschaftsprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes des Abfallwirtschaftsbetriebes Landkreis Ammerland für das Wirtschaftsjahr 2016
Vorlage: MV/078/2017**

BL Hauschke trägt den Sachverhalt vor.

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

**Zu TOP 8 Verbesserungsmöglichkeiten bei der Abfallentsorgung;
Antrag der SPD-Kreistagsfraktion
Vorlage: MV/079/2017**

Vors. Oeltjen übergibt den Vorsitz an KA Kahle als dienstältesten Kreistagsabgeordneten.

KA Kahle übernimmt den Vorsitz.

KA Oeltjen trägt den Antrag der SPD-Kreistagsfraktion vor. Er geht im Einzelnen auf die verschiedenen Punkte ein.

Vors. Oeltjen übernimmt den Vorsitz wieder.

BL Hauschke stellt die Funktionalität der derzeit aktuellen Version der Abfall App-Ammerland vor.

Auf Nachfrage von KA Bekaam, wer die Daten in die App einpflegt antwortet BL Hauschke, dass die Daten durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Abfallwirtschaftsbetriebes des Landkreises Ammerland eingepflegt würden.

KA Bekaam regt an, in der App darauf hinzuweisen, dass die Glascontainer nur zu bestimmten Zeiten befüllt werden sollen.

BL Hauschke geht auf die weiteren durch die SPD-Fraktion beantragten Verbesserungsmöglichkeiten bei der Abfallentsorgung ein und erläutert ausführlich die Hinweise der Vorlage.

Die Vorschläge zu den einzelnen Punkten werden unter Beteiligung aller Kreistagsabgeordneten ausführlich diskutiert.

BL Hauschke, stellv. BL Schelling und EKR Kappelmann antworten auf Fragen und erläutern die Vor- und Nachteile der Verbesserungsvorschläge.

Vors. Oeltjen fasst zusammen, dass die Vorschläge nach den ausführlichen Informationen zum größten Teil nicht umsetzbar seien. Er dankt für die Diskussionen und die umfassenden Informationen seitens der Kreisverwaltung.

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

Zu TOP 9 Abfallwirtschaftspraxis im Landkreis Ammerland
Vorlage: MV/080/2017

BL Hauschke stellt die Abfallwirtschaftspraxis des Landkreises anhand einer Power-Point-Präsentation (sh. Anlage 2) vor.

KA Meiwald dankt BL Hauschke für die ausführliche Darstellung der Abfallwirtschaftspraxis. Er führt aus, dass Ende letzten Jahres Schwierigkeiten bei der Entsorgung von styroporhaltigen Dämmstoffen (HBCD) gegeben habe und fragt nach, ob dieses Thema auch für den Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Ammerland ein Problem darstelle. Er fragt des Weiteren, ob es Zahlen über das Verhältnis zwischen stofflicher und energetischer Verwertungen gebe und wie sich regional in den letzten Jahren die Preise für Heizwertstoffe für die einzelnen Fraktionen entwickelt habe.

BL Hauschke teilt mit, dass die Angaben zum Verhältnis zwischen stofflichen und energetischen Verwertungen im Protokoll mit beantwortet werden (s. Anlage). Er ergänzt, dass die Gebühr für Altholz zum 01.01.2017 geändert werden musste, weil die Verwertungsanlagen keine Kapazität mehr hätten und genügend Altholz und andere Abfälle vorhanden seien. Dadurch konnten die Verwerter den Preis anheben. Der Preis des Abfallwirtschaftsbetriebes für die Entsorgung heizverwertreicher Abfälle sehr gut und seit Jahren stabil.

Stellv. BL Schelling führt zu der Frage der styroporhaltigen Dämmstoffe aus, dass die Annahme und Behandlung große Probleme für den Abfallwirtschaftsbetrieb mit sich brachte. Diese Probleme resultierten im Wesentlichen aus der Verunsicherung über die veränderte Entsorgung dieser Stoffe. Der Abfallwirtschaftsbetrieb habe einen Abnehmer mit der SWB in Bremen und somit in einem anderen Bundesland, welches eine andere Regelung als das Land Niedersachsen habe. Die entsprechende Verordnung sei jetzt bundesweit für ein Jahr ausgesetzt worden. Die weitere Entwicklung müsse abgewartet werden.

KA Wilters fragt nach, wie man sich bei der Entsorgung von asbesthaltigen Abfällen verhalten müsse.

BL Hauschke führt aus, dass nach der rechtlichen Vorgabe nur Fachfirmen die Entsorgung von asbesthaltigen Abfällen vornehmen dürfe. Die Entsorgung durch Privatpersonen sei ein gesundheitliches Risiko. Sofern asbesthaltige Materialien auf der Deponie nicht nach den rechtlichen Vorgaben angeliefert werden, könnten sie dort in einen speziell dafür aufgestellten mit Wasser befüllten Behälter abgelegt werden. Dies werde insbesondere deshalb so gehandhabt, um keinen Anlieferer abweisen zu müssen und diese gefährlichen Abfälle wieder auf die Straße zu schicken. Eine Anlieferung durch eine Entsorgungsfirma werde nur in Big-Bags, staubfrei verpackt entgegen genommen. Diese Anlieferungen würden dann fachmännisch auf der Deponie eingebaut.

Auf weitere Nachfrage von KA Wilters nach einer privaten Entsorgung durch eine Person, erläutert EKR Kappelmann, dass es auf die Ablieferungsmenge ankomme. Wenn es sich um ein großes Gebäude handele, sei eine private Entsorgung durch eine Person regelmäßig nicht möglich. Sobald eine weitere Person hinzugezogen würde, handele es sich um einen Straftatbestand. Wenn beim Abfallwirtschaftsbetrieb Anfragen über die Entsorgung von asbesthaltigem Material eingehen, werde immer auf eine Entsorgung über Fachfirmen verwiesen.

KA Bruns führt aus, dass im Jahr 2001 im Fachausschuss mitgeteilt worden sei, dass es im Jahr 2020 keinen Müll mehr geben werde, sondern der Müll vollständig recycelt werde und zur Energiegewinnung genutzt werden könne. Dies sei laut Vortrag nicht mehr der Fall. Des Weiteren sei angedeutet worden, dass es zukünftig nur noch eine Abfalltonne geben und der Gelbe Sack entfallen werde. Sie fragt nach dem aktuellen Sachstand.

BL Hauschke führt aus, dass laut Kreislaufwirtschaftsgesetz Getrennthaltungspflichten von Abfällen sicherzustellen sind. Insoweit sei auch in naher Zukunft davon auszugehen, dass es Beseitigungsabfälle geben werde, die zu deponieren sind.

KA Schnörwangen fragt nach der Lagerung von Asbestzement im Wasserbad und ob eine bestimmte Lösung zugesetzt sei und wie lange das Material im Wasserbad verbleibe.

Stellv. BL Schelling erläutert, dass es sich bei dem Wasserbad um eine Containermulde handele, die auf der Deponie bereitstehe und mit Wasser gefüllt sei. Dem Anlieferer werde damit die Möglichkeit gegeben, kleine Mengen Asbestzement in das Wasserbad zu legen, ohne dass er das Material wieder mitnehmen müsse.

Nach einem bestimmten Zeitraum werde der Container mit dem nassen Asbest zum Einbaufeld gefahren und dort abgekippt und anschließend mit Sand abgedeckt und stelle danach keine Gefahr mehr für die Umwelt dar. Auf der Deponie werde ein spezieller Polder für direkt ablagerungsfähige mineralische Abfälle und ein Polder für Mineralfaserabfälle wie Asbestzement vorgehalten.

Vors. Oeltjen übergibt den Vorsitz an KA Kahle und verlässt die Sitzung wegen einer terminüberschneidenden Sitzung der Nahverkehrskommission.

KA Kahle übernimmt den Vorsitz.

KA Meiwald führt aus, dass es eine Diskussion für Baustoffdeponien gebe. Er fragt nach, ob der Landkreis Ammerland bzw. der Abfallwirtschaftsbetrieb dahingehend tätig werden müsse.

EKR Kappelmannt antwortet, dass es dabei um sogenannte DK I Deponien für mineralische Abfälle handele. Die Deponie Mansie II habe ausreichend Ablagerungskapazitäten auf den höherwertigen DK II Deponie. Die Abfälle würden zu regulären Entsorgungspreisen angenommen. Eine Notwendigkeit für den Bau einer zweiten Deponie werde nicht gesehen.

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

Zu TOP 10 Mitteilungen des Landrates

Keine Mitteilungen

Zu TOP 11 Anfragen und Hinweise

Keine Anfragen und Hinweise.

Zu TOP 12 Einwohnerfragestunde

Keine Fragen

Zu TOP 13 Schließung der öffentlichen Sitzung

KA Kahle schließt die öffentliche Sitzung.